

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"
Jahrgang 1903 ff.

Ramsauer, Johannes

Oldenburg i. Gr., 1909

46. Neuenbrok.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3684

46. Neuenbrof.

Der Bericht des Pastor Heinzen vom 28. Oktbr. 1862 bietet ein Verzeichnis, das bis auf den unter Nr. 12 aufgeführten Pastor Köppen (1751–86) im hiesigen Pfarrarchiv von diesem selbst aufgestellt ist, von da ab größtenteils von den jeweiligen Pastoren herrührt.

1/ Johannes Grotenkop (1585). „Dieser soll der erste Prediger zu Neuenbrof gewesen sein, ist 1585 entweder in den Dienst getreten oder auch damals schon gestorben.“ Hierzu macht der Bericht die Bemerkung, daß weder das eine noch das andere der Fall gewesen sein könne, da die Kirche schon um das Jahr 1500 erbaut sei. Die Meinung des Pastoren Köppen bei Aufzeichnung seines ersten Verzeichnisses der hiesigen Prediger ist aber selbstverständlich, daß er der erste evangelische Prediger gewesen sei.

2/ Dietericus Hunt nach den Kirchl. Beiträgen: etwa um 1585. Schauenburg führt vorher noch einen Theodor Griset an und gibt an, daß diese beiden vielleicht identisch seien.

3/ Henricus Mohrbeck, im Bericht ohne Jahreszahl in den Kirchl. Beiträgen mit der nachweislich irrthümlichen Jahreszahl: „1609“, weshalb Schauenburg diesen Namen ganz zu streichen geneigt ist.

4/ Hermannus Wittfogel (Wittvogel) (1593–1617). Nach dem „Anno Domini 1600 der 30. Aprilis S. W. P.“, das an einem Balken über dem Altar der alten, im Jahre 1862 abgebrochenen Kirche eingemauert war, scheint S. Wittfogel schon im Jahre 1600 Pastor hier selbst gewesen zu sein. Gestorben ist er wahrscheinlich im Jahre 1617, da seiner Witwe „der Wittiben Wittfogels“ in den Kirchenrechnungen von 1618 und 1619 gedacht wird. Diese beiden Daten sind durch Schauenburgs Befund zur Gewißheit geworden, der angibt: Wittfogel, geboren 1564 zu Silken, studierte sechs Jahre zu Braunschweig und wurde 1590 von Hamelmann ordiniert, steht 1593 in Neuenbrof und stirbt hier am 9. September 1617. Der Bericht fügt hinzu: „Von ihm finden sich in dem ältesten vorhandenen Kirchenbuche im Verzeichnis der ehelich Geborenen 1610, Mai 19 und Juni 10 zwei Tausen und in dem Verzeichnis der unehelich Geborenen 1610 Juni 29 eine Taufe eingetragen.“ (Schaumburg gibt nach Sellös Befund den Anfang des ältesten vorhandenen Kirchenbuchs erst auf 1619 an. Band III pag. 308.)

5/ Henricus Lautrasius Hallenbergensis (1618–30) aus Hallenberg im Kölnischen introduziert am 30. August 1618. Zu seiner Zeit, im Jahre 1624, starben vom 4. Juli an in Neuenbrof über 200 Menschen an einer Krankheit die von ihm „venerosa pistis“ genannt wird und die auch aus der Pastorei ihre Opfer forderte („1624 am 15. August meine zwei Mägde Anna und Almut“ und „am 20. August meine Hausfrau Christina“). Das zuletzt von ihm ins Kirchenbuch Eingetragene ist vom 27. August 1630.

6/ Mag. Custinus Vollerz (1631–68) geboren laut Inschrift auf seinem großen Grabstein, der versunken gewesen und 1860 wieder in die Höhe gebracht wurde: am 3. Mai 1605 (Schaenburg

gibt 1605 Juni 20 an) zu Berne als Sohn des dortigen Organisten und Chronikschreibers Vollerz, war 1627 Katechit in Berne (nach Muhle Katechiturverzeichnis: „kurze Zeit“) und ging 1628 nach Rinteln zur Universität, worauf er Pastor in Neuenbrof wurde, introduziert 1631. Schauenburg hat: „war auf den Gymnasien in Bremen, Oldenburg und Hamburg, studierte anderthalb Jahr zu Rinteln und ein halbes Jahr zu Wittenberg und war 1629–31 Katechit in Berne, seit 1631 Pastor in Neuenbrof, starb 1668. Nach seinem Leichenstein ist er 1668 im Oktober (der Monatsstag ist unleserlich) gestorben. Nach dem Leichenstein seiner Frau Catharina . . . ist diese 1599 geboren und im Alter von 70 Jahren, also 1669 gestorben (Todesjahr und Tag sind hier unleserlich).“

7/ Sincrus Kollerius (Kollerus) (1669 bis 1675) „1669 introduziert, vorher Hofprediger zu Neuenburg.“ Die näheren Daten seines Vorlebens nach Schauenburg siehe unter „Neuenburg“ Nr. 2. „Die Tausen ehelicher Kinder in Neuenbrof sind von ihm im Kirchenbuch eingetragen vom 18. Juni 1669 bis zum 13. Mai 1675. Im Jahre 1675 wurde er nach Delmenhorst II versetzt, wo er im Mai 1680 gestorben ist. (Siehe unter „Delmenhorst II“ Nr. 12).“

8/ Christophorus Adamus Dalichius (1675 bis 1720) geboren zu Deegbüll in Holstein als Sohn des dortigen Pastoren Adamus Dalichius und der Sophie Elisabeth, geb. Preußen. Seine erste Frau, Marie Elisabeth, starb hier 56 Jahre alt am 28. März 1703. Daß er zum zweiten Male verheiratet gewesen ist, geht daraus hervor, daß im Register der Getauften 1713 „die Pastorische Anu Marie Dalichin“ unter den Gevattern vorkommt und im Verzeichnis der Verstorbene 1720 (am Raube des Kirchenbuchs) bemerkt ist: „1720 den 29. August ist mein seliger Mann Christoff Adam Dalich gestorben. Er ist demnach 45 Jahre hier Pastor gewesen.“

9/ Ludwig Adam Haselbach (1721–29) „Frisius“, nach den Kirchl. Beiträgen aus Marx in Ostfriesland und 1718 unter die Oldenburgischen Frühprediger aufgenommen, „trat hier 1721 an und hat gelebt bis den 18. Mai 1729.“

10/ Friedrich Christian Köhler „Basso-Lüneburgensis“ (1730–42) der Sohn eines Pastoren zu Bassum im Lüneburgischen, war vorher, seit 1717, Winterprediger in Dvelgönne und trat am 20. März 1730 als Pastor in Neuenbrof an. Laut Bericht ist er wahrscheinlich Ende 1741 oder Anfang 1742 gestorben. Das Wieselsteder Predigerverzeichnis hat: „obit 1742.“

11/ Daniel Gottlieb (Kirchl. Beiträge und Bericht aus Schwei: „Daniel Gottwald“ Corbach (1742–51), geboren zu Elsfleth im Jahre 1710, war vorher Kantor in Barel, wurde laut Kirchl. Beiträgen unter Schwei 1736 unter die Frühprediger zu Oldenburg aufgenommen und trat 1742, Ende Juli oder Anfang August, (laut Wieselsteder Predigerverzeichnis: „vocatus 1742 August 3“) als Pastor in Neuenbrof an. Er verlor hier seine erste Frau Wilhelmine Sophie Luise, geb. Ahlhorn am 26. Juni 1749



„durch eine unglückliche Fahrt, da die Pferde flüchtig wurden,“ verheiratete sich wieder am 22. Januar 1750 mit Sophie Elisabeth Müller, der Tochter des Pastoren Christian Gottfried Müller zu Bochhorn. Diese starb 1751 zu Schwei im Wochenbette und er verheiratete sich 1753 zum dritten Male mit der Witwe seines Vorgängers in Schwei. Im Jahre 1751 wurde er nach Schwei versetzt und hielt seine Abschiedspredigt zu Neuenbrok im Juni d. J. Dort starb er schon am 14. März 1754 „im Alter von 44 Jahren“, kann also kein Sohn des Pastoren Martin Bernhard Corbach gewesen sein, der 1707 in Elsfleth starb.

12/ Franziscus Michael Köppen (1751–86) geboren zu Westerstedde am 6. Januar 1710 als ältester Sohn des dortigen Pastoren Caspar Gottfried Köppen, war seit Ostern 1723 auf dem Gymnasium zu Oldenburg, seit Michaeli 1725 auf dem in Bremen und studierte von Ostern 1730 zweieinhalb Jahr lang zu Jena, wo er vornehmlich Walch hörte. Später war er seit 1742 „ins neunte Jahr“ Katechit in Berne und ward am 8. März 1751 von dort zum Pastoren in Neuenbrok berufen, kam am 14. Juli d. J. mit seiner Frau und Kindern hierher und hielt am Sonntag darauf seine Antrittspredigt, worauf er am 7. September 1751 bei Gelegenheit einer Kirchenvisitation von Gen. Superint. Flejja introduziert wurde. Er starb hier am 29. Oktober 1786 im 77. Jahre seines Alters und im 35. seiner hiesigen Amtsführung. Er hatte wahrscheinlich sieben Kinder; sein „fünftes herzliches Kind“ (im Jahre 1846 als Kirchspielsarme in Bochhorn gestorben) wird im Kirchenbuch 1757 angeführt und späterhin finden sich noch zwei Kinder von ihm 1761 und 1765.

13/ Anton Günther Frisius (1787–92) geboren zu Schwei am 15. April 1757 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Christian Frisius und verehelicht mit Helene, geb. Brader. Er wurde am 14. März 1787 zum Pastoren in Neuenbrok berufen, am 6. Juni d. J. dazu ordiniert und am 17. Juli 1787 von Gen. Superint. Janjon hier introduziert. Nachdem er hier am 16. Sonntag n. Trin. 1792 seine Abschiedspredigt gehalten hatte, ging er am 29. Sept. 1792 als ernannter Pastor nach Alteneich (s. dort unter Nr. 12.) Von dort wurde er im Oktober 1806 nach Oldenburg versetzt, wo er am 12. Juni 1819 gestorben ist.

14/ Stephan Anton Kleinert (1792–99) geboren zu Stollhamm am 12. August 1766 als jüngster Sohn des dortigen Pastoren Anton Kleinert. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Langwarden“ Nr. 13. Er wurde als Katechit in Berne zum Pastoren in Neuenbrok berufen und am 16. Oktober 1792 von Gen. Superint. Nutzenbecher hier introduziert, verheiratete sich hier am 23. Mai 1793 mit Dorothee Marie Wiechmann und ging von hier im Mai 1799 als Pastor nach Langwarden, wo er am 10. Februar 1828 starb.

15/ Anton Wilhelm Kuhlmann (1799–1809) geboren am 25. April 1770, tent.: 1791 Juli 23, exam.: 1794 März 21 (haud illaudabilis cum adm.) wurde 1794 Winterprediger zu Dveigönnne und am 27. Juni 1799 als Pastor in Neuenbrok

introduziert. Er verheiratete sich mit Anna Charlotte, geb. Harbers. Im Jahre 1809 wurde er nach Abbehausen versetzt (dort introduziert am 12. November d. J.) und starb dort am 6. Febr. 1827.

16/ Hermann Eilerd Meyer (1809–20) geboren am 25. Dezember 1779, war vorher vom 13. Januar 1808 Kapellprediger in Neuenburg, verheiratet mit Johanna Lembertha Gualthera, geb. Kolff. Er wurde Ende November oder Anfang Dezember 1809 als Pastor in Neuenbrok introduziert und starb hier, vom Schlage gerührt, unmittelbar nach Beendigung der Kopulation des Hausmanns Siefke von Lienen und der Lücke Marg. Böning in dem von Lienenischen Hause am 8. Dezember 1820, wobei merkwürdig ist, daß die gedachte Kopulation schon vor dem Akte von ihm selbst ins Kirchenbuch eingetragen ist.

17/ Johann Friedrich Ludwig Heddewig (1821–28) geboren zu Osterholz im Herzogtum Bremen am 2. März 1790 als Sohn des Advokaten Johann Carl Friedrich Heddewig, späteren Obergerichtsanwalts zu Oldenburg. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Edwarden“ Nr. 22. Als Assistenzprediger in Ganderkesee wurde er nach Neuenbrok berufen und hier am 28. Oktober 1821 introduziert. Von hier predigte er zur Versetzung und wurde nach Edwarden ernannt, wo er am 2. August 1828 introduziert wurde, bei seinem 50jährigen Jubiläum am 4. Juli 1870 den Titel „Kirchenrat“ erhielt und als solcher am 26. August 1874 im Amte starb.

18/ Anton Friedrich Christian Roth (1828–38) geboren zu Edwarden am 20. (laut Kandidatenliste; beide Berichte haben: am 22.) Februar 1802 als Sohn des dortigen Pastoren Georg Wilhelm Roth, war auf den Gymnasien in Oldenburg und Bremen und studierte von Ostern 1822–24 und von Mich. 1824–25 zu Halle und Jena, tent.: 1825 im November und 1826 im Mai war zuerst Hilfsprediger in Schwei, exam.: 1827 (ohne Angabe des Tages in der Kandidatenliste) (haud illaudabilis) und seit 1827 Assistenzprediger. Am 23. August 1828 zum Pastoren in Neuenbrok ernannt, wurde er hier am 30. Oktober d. J. introduziert. Er verheiratete sich mit Lucie Friederike, geb. Treibs. Nachdem er von hier aus am 18. September 1836 zur Versetzung gepredigt hatte, wurde er im August 1838 zum Pastoren in Wardenburg ernannt, hielt am 30. September d. J. seine Abschiedspredigt in Neuenbrok und wurde dann in Wardenburg introduziert. Im Mai 1854 wurde er von dort als Pastor nach Kensefeld im Fürstentum Lüneburg berufen, wo er am 3. Mai 1869 gestorben ist. Er war der erste Herausgeber von „Oldenburgisches Kirchenblatt Stimme aus der Kirche und über die Kirche zur Erweckung und Förderung des Christlichen und kirchlichen Lebens. Oldenburg, Stalling, 1852 bis 1855“ (nachher von Greverus in Oldenburg redigiert und 1856 eingegangen).

19/ Dr. Asmus Heinrich Friedrich Lüth (1838 bis 1839) geboren zu Poppenhohl bei Hausfeld im Fürstentum Lüneburg am 22. September 1807 als Sohn eines Erbpächters, war auf der Elementarschule und dann vier Jahre auf dem Gymnasium in Lüneburg und studierte von Ostern 1827–30 zu Kiel, Halle und



Göttingen, tent.: 1830 März 22—23, exam.: 1833 Juni 12 (plus quam haud illaudabilis), wurde durch Höchstes Reskript vom 11. August 1838 zum Pastoren in Neuenbrok ernannt und am 18. November d. J. hier introduziert. Von hier aus wurde er schon Ostern 1839 zum Hofprediger der Königin Amalie von Griechenland ernannt, legte Ende Mai sein Amt in Neuenbrok nieder, reiste im Anfang August nach Athen ab und hielt dort am 22. September 1839 seine Antrittspredigt. Wenn ich in der Kandidatenliste recht lese, ist er 1850 vom dortigen Dienst als Hofprediger abgegangen und 1859 gestorben.

Er hat in Druck gegeben:

„Evangelische Reden, teils im Großherzogtum Oldenburg, teils im Königreich Griechenland gehalten und als Erinnerung an seine frühere Gemeinde Neuenbrok im Großherzogtum Oldenburg überliefert.“ 1. Auflage. Oldenburg, Stalling 1840. 8“. 2. Auflage 1841 ebenda selbst.

„Attika, evangelische Hofpredigten und Gelegenheitsreden, gehalten zu Athen im Jahre 1841.“ Oldenburg, Stalling 1841. 8“

20/ Johann Albrecht Heintzen (1839—87), geboren zu Zeven am 5. Juni 1804 als Sohn des 1819 verstorbenen Provinzialchirurgen daselbst, war auf dem Gymnasium zu Zeven und studierte von Ostern 1825—28 zu Jena, tent.: 1830 Februar 1—3., exam.: 1832 September 12. (haud illaudabilis), war Hilfsprediger in Schweiburg im Winter 1833 auf 1834 und wurde am 15. Dezember 1833 ordiniert als Vakanzprediger in Schweiburg, fungierte darauf vom 17. Juli 1834 bis 16. Dezember 1835 als Hilfsprediger bei Pastor Wulf zu Zwischenahn. Von dort wurde er am 1. August 1836 zum zweiten Pastoren nach Sillenstede berufen und dort erst am 20. November (26. Sonntag n. Trin.) 1836 von Superintendent Tiarks introduziert, weil er nach dem Abgange des Pastoren Maes in Waddewarden erst noch als Vakanzprediger in Waddewarden zu fungieren hatte. Von Sillenstede II

wurde er im Mai 1839 als Pastor nach Neuenbrok ernannt, hielt in Sillenstede am 21. Juli (8. Sonntag n. Trin.) seine Abschiedspredigt und wurde, nachdem er am 24. Juli in Neuenbrok angelangt war, bei Gelegenheit der Kirchenvisitation von Gen.-Superint. Dr. Böckel hier introduziert am 2. August 1839. Hier verehelichte er sich am 11. Mai 1841 mit Wilhelmine Antonie Friederike Dorothee Schieferdecker, jüngster Tochter des Pastoren Johann Diedrich Schieferdecker zu Oldenbrok (kopuliert zu Oldenbrok durch Gen.-Superint. Dr. Böckel). Hier feierte er am 15. Dezember 1883 sein 50 jähriges Dienstjubiläum unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ und starb hier am 31. Mai 1887 im Amte.

Von da an war die hiesige Pfarrstelle bis zum 31. Januar 1892 vakant.

21/ Hugo August Rodiek (1892—99), geboren zu Barel am 8. August 1863. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Großenmeer“ Nr. 21. Als Vakanzprediger in Neuenbrok wurde er, da für eine Wahl in Neuenbrok nicht die genügende Anzahl von Bewerbern aufgetreten war, am 23. Dezember 1891 zum Pastoren in Neuenbrok ernannt und am 21. Januar 1892 hier introduziert. Im Jahre 1899 wurde er von hier aus zum Pastoren in Großenmeer gewählt und am 20. August 1899 dort introduziert. Dort steht er noch im Amte.

22/ Bernhard Diedrich Georg Engelhart (seit 1899), geboren zu Hundsmühlen bei Oldenburg am 5. November 1869, studierte von Michaeli 1889 bis Ostern 1890 zu Berlin, von Ostern 1890—91 zu Tübingen und von Ostern 1891 bis Ostern 1893 zu Halle, tent.: 1893 Dezember 5., exam.: 1898 Januar 28., ordiniert am 10. Juli 1898, war vorher Hilfsprediger in Westerstede, dann Assistentprediger in Oldenburg und Hilfsprediger in Hasbergen. Am 10. September 1899 wurde er mit allen 43 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 81), zum Pastoren in Neuenbrok gewählt und hier am 31. Oktober 1899 introduziert. Hier steht er noch im Amte.

47. Neuenburg.

Da die Kirchl. Beiträge für diese Kapellgemeinde kein Predigerverzeichnis geben, ist hier außer den Angaben bei Schauenburg (Band I pag. 97—99) nur der Bericht des Pastoren Carstens vom 11. November 1862, der die Liste der hiesigen Prediger bis 1789 zurück sehr zusammenhängend gibt, darüber hinaus aber erklärlicherweise sehr unvollständig ist, die Grundlage für das folgende Predigerverzeichnis, das ich nach den Angaben, wie ich sie hin und her in den mir vorliegenden Predigerverzeichnissen vorfand, zu vervollständigen gesucht habe. — Aus Schauenburg (a. a. D.) sei einleitungsweise erwähnt, daß die Kirche im Schlosse 1580 durch Graf Johann eingerichtet (cfr. Hamelmann, pag. 427) und daß das Pfarrhaus auf den Grundm des 1604 gestifteten Armenhauses auf gräfliche Kosten 1646 erbaut ist. Der Pastor hatte anfangs zugleich den Dienst als Garnisonprediger auf dem Ellenferdamm, wo er Sonnabends Gottesdienst zu halten hatte. In dem Prediger-Verzeichnis im General-Archiv erscheinen die Prediger zu Ellenferdamm dagegen besonders aufgeführt.

1/ Joachim Brahm (1635—55) aus Lüneburg, starb 70 Jahre alt 1655. (Schauenburg). Das Prediger-Verzeichnis im General-Archiv hat: Joachim Brahmaeus, geboren zu Dannenberg im Lüneburger Lande, war vorher einige Jahre in Hamburg, auch Würde, (?) Prediger, kam 1635 hierher und starb 1655, über 70 Jahre alt; begraben in der Kirche zu Zetel.

In Ellenferdamm gibt das genannte Verzeichnis an: Mag. Bernhardus Töllnerus, geboren zu Schwei 1619, berufen und ordiniert im Mai 1650,

ging im September 1651 als Pastor nach Midodge (s. d. unter Nr. 6, wo nach Martens sein Antrittsjahr hier auf 1649 angegeben ist).

2/ Henricus Kollerius (Koller) (1655 bis 67), geboren zu Rudolstadt 1622 als Sohn eines Drechslers, war auf den Gymnasien in Rudolstadt, Nordhausen, Osterwyk, Hamburg, Verden und Bremen und studierte 4 Jahre zu Rostock. Er wurde 1652 Garnisonprediger auf dem Ellenferdamm und nach dem Tode des Pastoren Brahm am Himmelshaus 1655 „zugleich“ (laut Predigerverzeichnis

